

Qualifizierungsstelle

IDEA sagl
Via Cantonale
6594 Contone
Tel. 091 858 02 15
Fax 091 840 11 44
qualification@inter-pret.ch



Zahlen 2016 aus der Qualifizierungsstelle

Im Folgenden die Zahlen und Statistiken aus der Qualifizierungsstelle zum Jahr 2016.

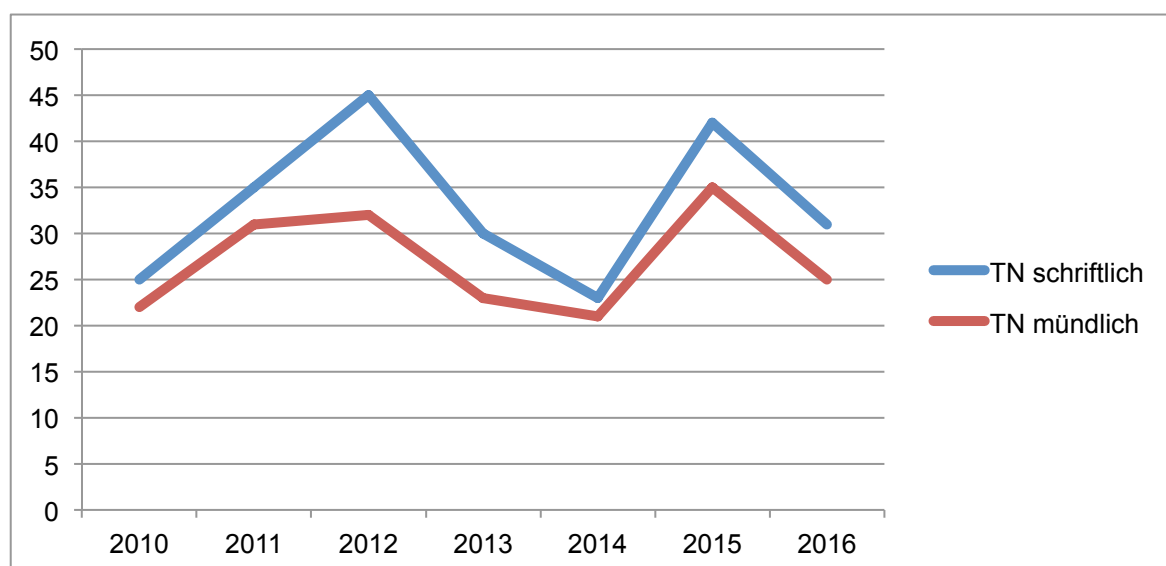
Überprüfung der Kompetenzen in den lokalen Amtssprachen

Es wurden an drei Terminen Deutschprüfungen und an zwei Terminen Französischprüfungen durchgeführt. Es gab keine Anfragen für Italienisch.

Die Teilnahme- und Erfolgsquoten in der Übersicht:

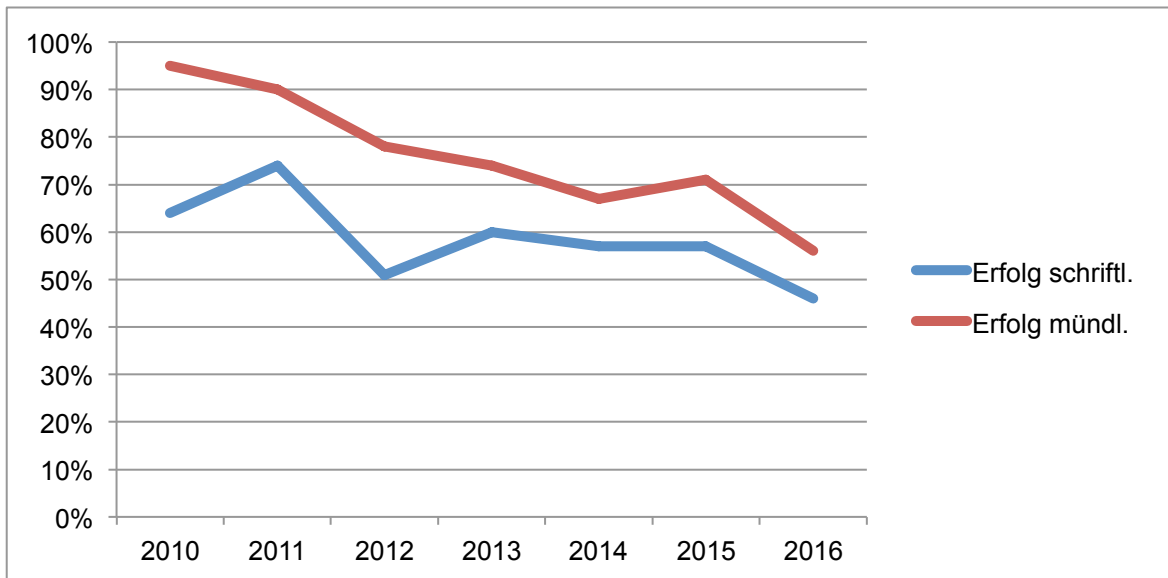
	TN schriftl.	Erfolgsquote	TN mündl.	Erfolgsquote
Deutsch	39	41%	29	57%
Französisch	14	43%	9	78%

Die Anzahl der Teilnehmenden an den Deutschprüfungen bewegt sich seit 2010 zwischen 25 und 45, mit einem Jahresschnitt von rund 35 Teilnehmenden für die schriftlichen und rund 30 Teilnehmenden für die mündlichen Prüfungen. Der Unterschied resultiert aus der niedrigeren Erfolgsquote in der schriftlichen Prüfung, resp. der höheren Wiederholungs-raten.

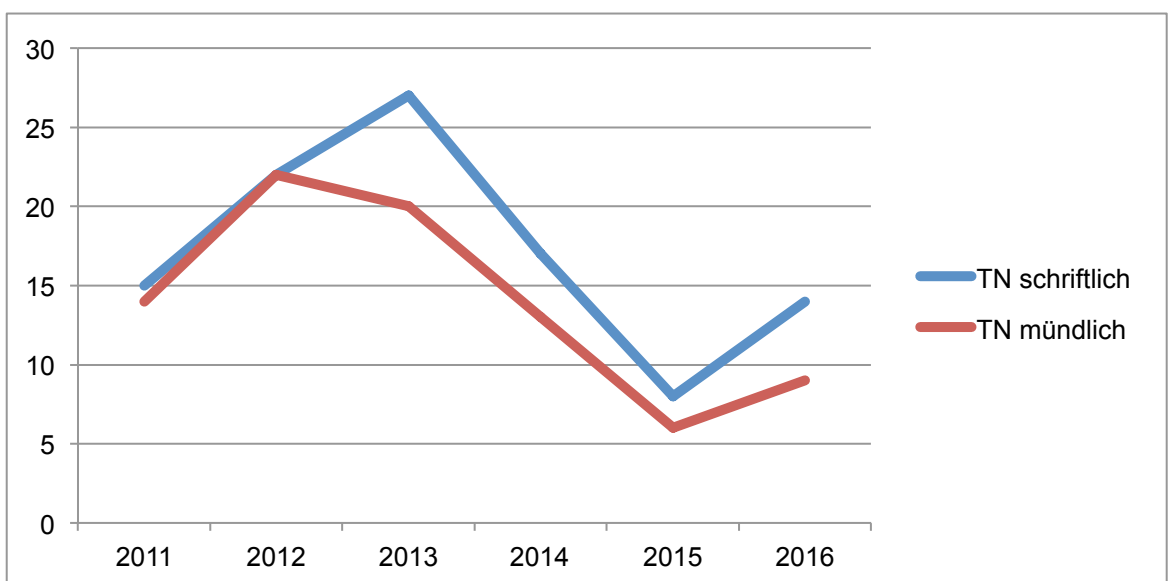


Bei den Erfolgsquoten der Deutschprüfungen zeigt sich – neben dem Knick von 2012, als die Bestehensquote der schriftlichen Prüfung von 60% auf 65% angehoben wurde – ein konstanter Abwärtstrend, ohne dass die Prüfung anspruchsvoller geworden wäre. Als punktuelle Erklärungen könnte man anführen, dass

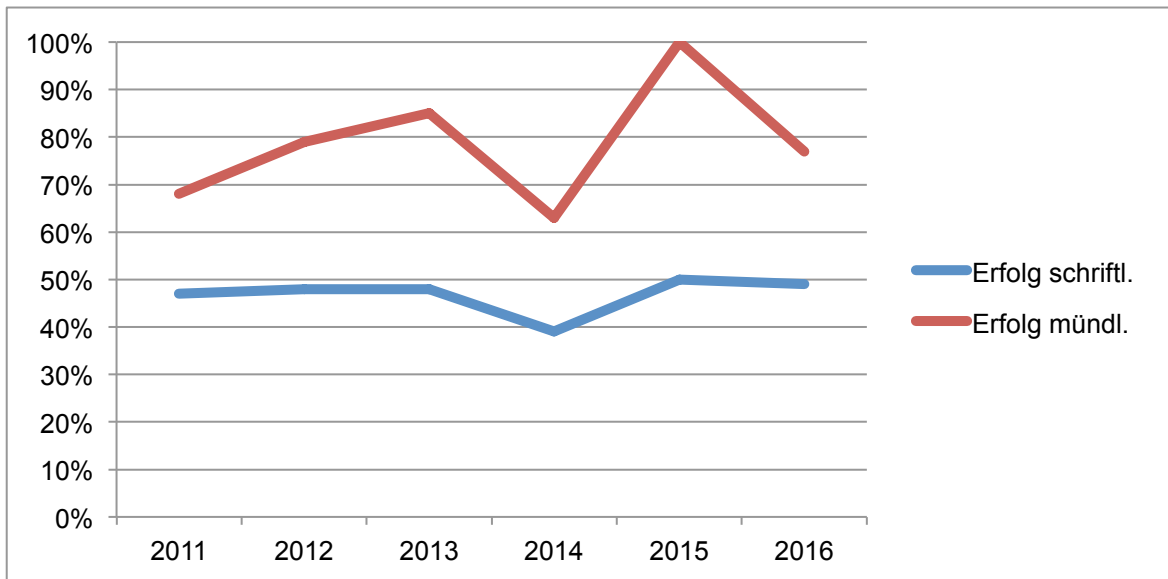
- die Anzahl der Personen, welche die Prüfung mehrfach wiederholen müssen, steigt
- sprachlich „gute“ iKD bereits beim Ausbildungsbeginn ein anderes B2-Zertifikat vorweisen können
- einige Ausbildungsstellen den Abschluss B2 schon bei Ausbildungsbeginn verlangen.



Die Teilnehmerentwicklung bei den Französischprüfungen ist stark abhängig von den bei Appartenances durchgeführten Ausbildungen. Nach einem schwachen 2015 entsprachen die Zahlen 2016 etwa dem Durchschnitt.



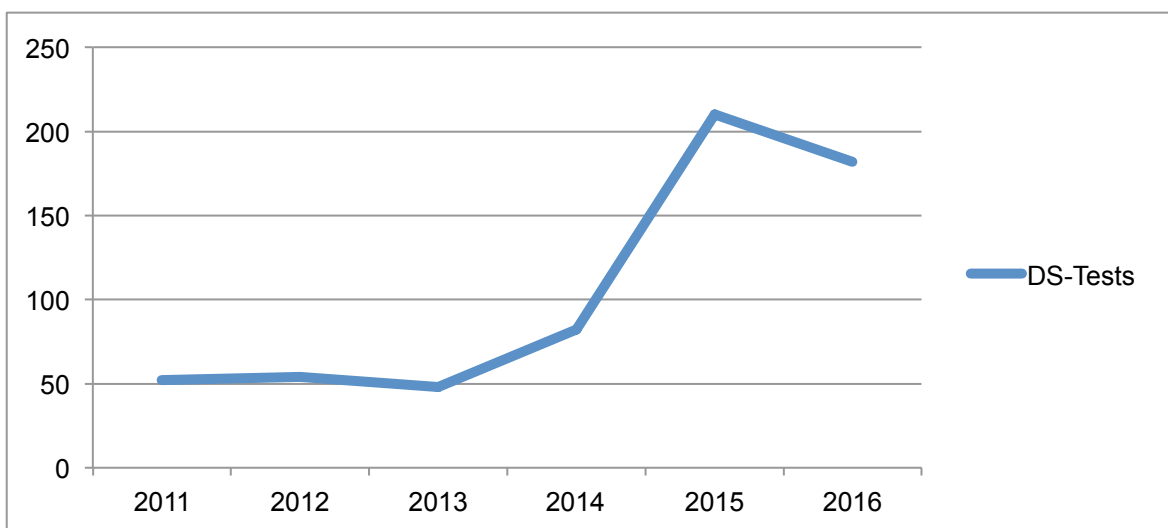
Die Erfolgsquoten Französisch sind in Bezug auf die schriftlichen Teile relativ konstant knapp unter 50%; die mündlichen Ergebnisse sind schwankend. Deutlich sichtbar ist der im Vergleich zu den Deutschprüfungen grössere Unterschied zwischen der mündlichen und der schriftlichen Performanz der KandidatInnen.



Die Sprachenkommission behandelte im Weiteren 7 Anerkennungsanträge für Deutsch; 4 davon wurden angenommen, einer wurde teilweise angenommen (Erlass der mündlichen Prüfung).

Überprüfung der Kompetenzen in den Dolmetschsprachen

2014 wurden die Prüfungen in der neuen Form und das Obligatorium für alle AnwärtInnen auf das Zertifikat INTERPRET eingeführt, und die Anzahl der durchgeführten Tests sind damals erwartungsgemäss stark angestiegen. 2016 gab es 182 Dolmetschsprachprüfungen, rund 30 weniger als im Vorjahr.



Von den 182 durchgeführten Prüfungen wurden 160 bestanden; die Erfolgsquote ist mit 88% praktisch gleich wie im Vorjahr. Von den nicht erfolgreichen KandidatInnen scheiterten die meisten im zweiten Teil, d.h. bei der Genauigkeit der Übersetzung ab Blatt; bei einigen wurden aber auch beide Prüfungsteile negativ bewertet.

KandidatInnen, die eine Dolmetschsprachprüfung nicht bestanden haben, haben das Recht auf eine kostenlose Wiederholung mit einer anderen Expertin oder einem anderen Experten. Von dieser Möglichkeit wird in der Regel Gebrauch gemacht. Die Prüfungswiederholung wird aufgezeichnet.

Insgesamt stehen rund 65 SprachexpertInnen für 60 Sprachen zur Verfügung, wobei für die gefragteren Sprachen jeweils mindestens zwei geschulte ExpertInnen bereit stehen.

Hier die Übersicht über die überprüften Sprachen, in Reihenfolge der Häufigkeit, jeweils mit Angabe der schweizerischen Sprachregion. In der Spalte ganz rechts die Vorjahreszahlen:

	D-CH	F-CH	I-CH	Total 2016	Vergl. 2015
Arabisch	27	4		31	27
Tigrinya	21	2		23	20
Italienisch	13			13	11
Spanisch	10	1		11	3
Albanisch	9			9	11
Dari	9			9	2
Farsi	8			8	6
Türkisch	7	1		8	14
Russisch	7			7	6
Kurdisch Kurmanci	6	1		7	9
Kurdisch Kurmanci Syrien/Irak	3			3	-
Kurdisch Kurmanci Türkei	1			1	-
Kurdisch Sorani	5	1		6	6
Portugiesisch	5	1		6	22
Englisch	4	2		6	9
Französisch	4			4	11
Kurdisch Badini	3			3	4
Bosnisch / Kroatisch / Serbisch	2	1		3	7
Tamil	2	1		3	11
Thai	2	1		3	2
Pashto	2			2	-
Ukrainisch	2			2	-
Amharisch	2	1		3	6
Chinesisch Mandarin	1	1		1	3
Deutsch		1	1	2	-

Georgisch		1		1	-
Polnisch	1			1	1
Rumänisch		1		1	-
Slowakisch	1			1	-
Tibetisch	1			1	4
Tigre	1			1	-
Ungarisch	1			1	3
Urdu	1			1	2
Total	161	20	1	182	210

Spitzenreiter sind immer noch Arabisch und Tigrinya. Der dritte Platz von Italienisch ist teilweise einer Anzahl von internen ad-hoc Dolmetschenden des Kantonsspitals Graubünden zu verdanken, aber insgesamt halten sich auch andere europäischen Sprachen wie Spanisch, Albanisch, Englisch und Französisch nach wie vor gut. Deutlich zurückgegangen sind Portugiesisch (2015 noch auf Platz 2), Türkisch und Tamil. Für Somalisch wurden keine Prüfungen verlangt; rückläufig ist auch Amharisch.

Im Laufe des Jahres wurde Kurmanci aufgeteilt in Kurmanci Syrien/Irak und Kurmanci Türkei – die verschiedenen Idiome sind nicht für alle Sprecher gegenseitig verständlich.

Langfristige Tendenzen zeigen sich auch bei den häufigsten Sprachen der ausgestellten INTERPRET-Zertifikaten für interkulturell Dolmetschende. (vergl. S. 10)

2011	Bosnisch/Kroatisch/Serb.	7
	Kurdisch Kurmanci	6
	Tamil	5
	Tigrinya	5
	Türkisch	5

2012	Bosnisch/Kroatisch/Serb.	7
	Türkisch	7
	Albanisch	6
	Tigrinya	4
	Tamil, Somali, Englisch	3

2013	Tigrinya	9
	Türkisch	7
	Kurdisch Kurmanci	4
	Tamil	4
	Somali, Portugiesisch	3

2014	Arabisch	11
	Türkisch	7
	Kurdisch Kurmanci	4
	Tamil	4
	Somali, Portugiesisch	3

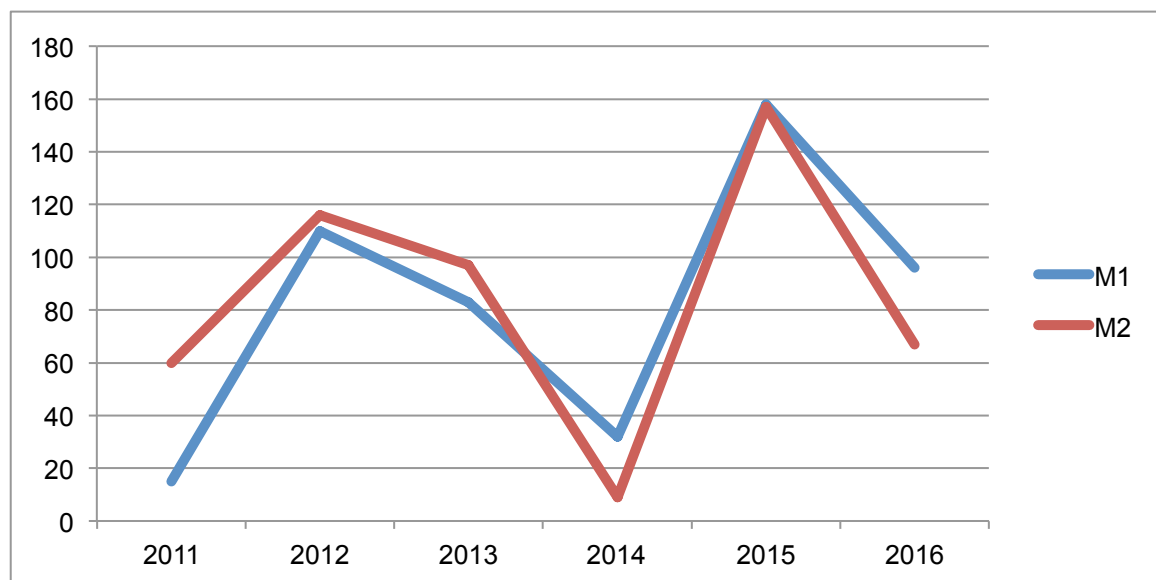
2015	Albanisch	11
	Arabisch	11
	Portugiesisch	11
	Tigrinya	11
	Türkisch	6

2016	Tigrinya	13
	Türkisch	11
	Arabisch	10
	Portugiesisch	8
	Albanisch	7

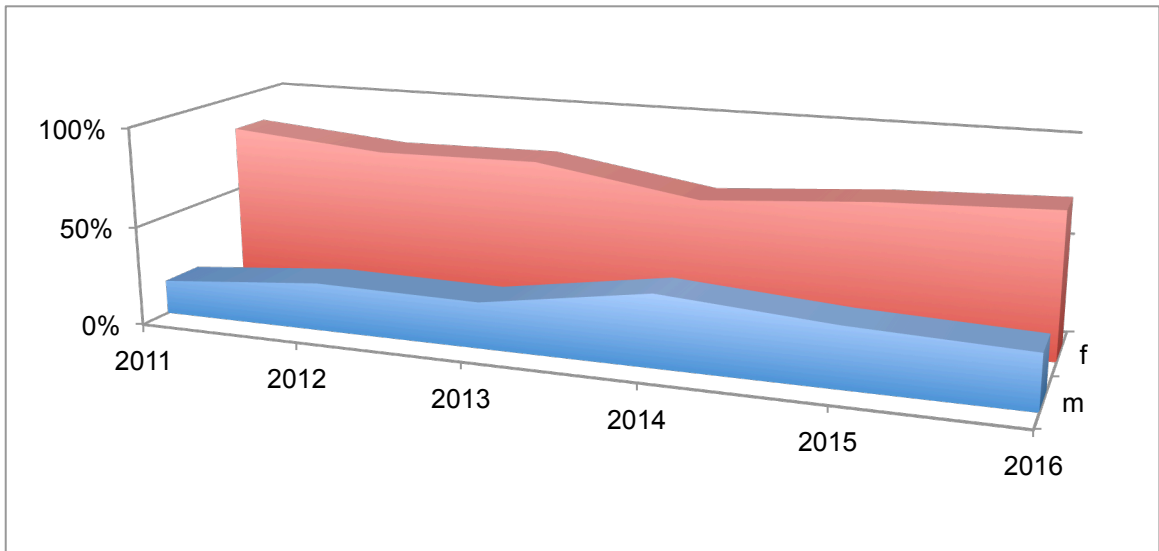
Modulatteste (M1 und M2) über Ausbildung

Die Ausbildungsinstitutionen stellten im Berichtsjahr 96 Atteste für das Modul 1 und 67 Atteste für das Modul 2 aus. Das entspricht einem markanten Rückgang gegenüber 2015 (158 Atteste M1 und 157 Atteste M2). Dazu ist allerdings zu sagen, dass die grossen Schwankungen oft einfach dadurch entstehen, dass die Ausbildungsinstitutionen die Modulatteste für die im Herbst zu Ende gegangenen Kurse noch im Dezember ausstellen oder erst im Januar. Keine Modulatteste wurden im 2016 von Appartenances ausgestellt; ebenso fehlt in der Liste Caritas Schweiz – die beiden Grundmodule, in der extensiven Form, werden neu von Caritas Luzern angeboten und sind noch nicht abgeschlossen.

Institution	M1 m	M1 f	M1	M2 m	M2 f	M2
AOZ Medios	7	11	18	1	7	8
Bilang Verdi	5	12	17	2	13	15
ECAP Zürich	4	10	14	5	9	14
HEKS MEL Basel	4	14	18	5	14	19
Intercultura Bern	4	6	10	1	1	2
SAH Derman Schaffhausen	-	1	1	-	9	9
SOS Derman Ticino	6	12	18	-	-	-
Total	30	66	96	14	53	67



Der Männeranteil bei den Ausbildungen scheint sich bei ca. 30% zu stabilisieren:



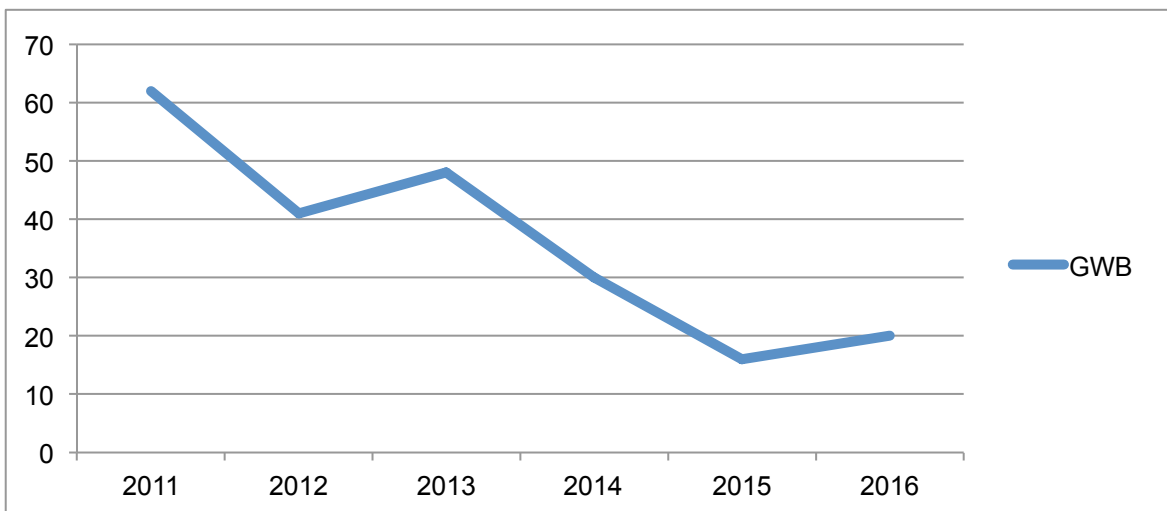
Modulatteste über Gleichwertigkeitsverfahren

Die Kommission für Qualitätssicherung hat 20 Modul-Gleichwertigkeitsverfahren abschliessend behandelt:

Modul 1				Modul 2			
Total	D-CH	F-CH	I-CH	Total	D-CH	F-CH	I-CH
9	4	5	-	11	6	5	

Der grosse Teil der Gleichwertigkeitsdossiers betraf beide Module. 3 Anträge für Modul 1 und 3 Anträge für Modul 2 mussten abgelehnt werden.

Die GWB-Verfahren scheinen sich auf einem relativ tiefen Niveau zu stabilisieren:

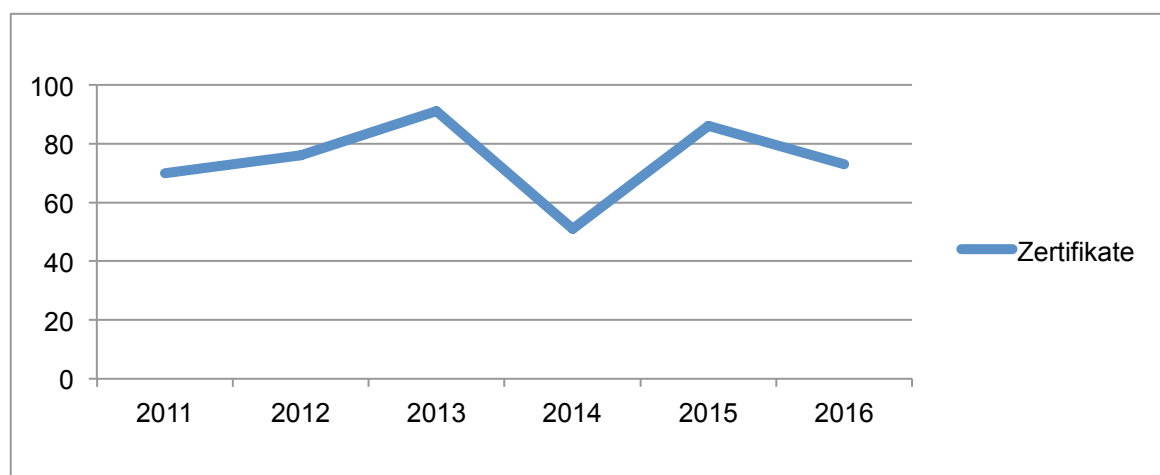


INTERPRET-Zertifikate

Die Qualifizierungsstelle konnte im Berichtsjahr 2016 73 INTERPRET-Zertifikate ausstellen; im Vorjahr waren es 86.

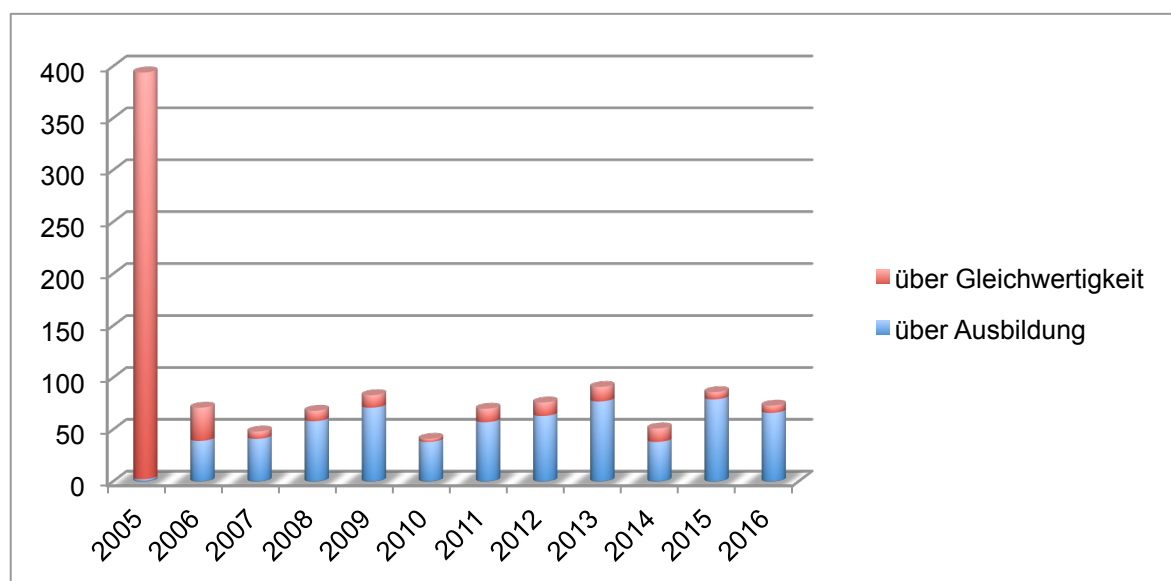
	D-CH	F-CH	I-CH	Total
Zertifikate	63	9	1	73

Seit 2011 betrug der durchschnittliche Zuwachs der zertifizierten Dolmetschenden rund 75 pro Jahr.

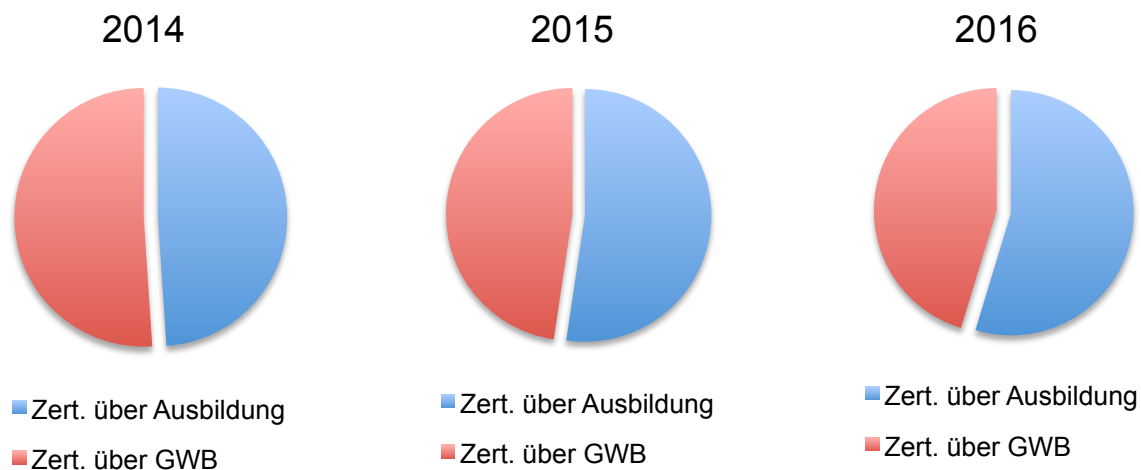


Die Zahl der zertifizierten interkulturell Dolmetschenden beträgt neu 1'152.

Der Anteil der über Gleichwertigkeitsverfahren erworbenen Zertifikate sank nach der anfänglichen Portfolio-Aktion stark und hat in den letzten Jahren einen Anteil von rund 10% erreicht:



Mit rund 630 übersteigt die Zahl der interkulturell Dolmetschenden, welche das Zertifikat INTERPRET über den Besuch von anerkannten Ausbildungsmodulen erworben haben, nun die Zahl der über Gleichwertigkeitsverfahren zertifizierten Personen (522) deutlich.



Die Namen, die Region in der sie tätig sind sowie die Sprachen der zertifizierten interkulturell Dolmetschenden können über die Datenbank auf der INTERPRET-Internetseite eingesehen werden: <http://www.inter-pret.ch/de/interpret/interkulturell-dolmetschende-finden-5.html>.

Die geografische Verteilung nach Wohnsitzkantonen ist in der folgenden Tabelle zusammengestellt.

Kanton		Kanton	
Aargau	4	Solothurn	2
Basel Land	4	Schwyz	1
Basel Stadt	3	Ticino	1
Bern	10	Thurgau	5
Genève	4	Uri	2
Luzern	4	Vaud	2
Nidwalden	1	Valais	2
St. Gallen	6	Zürich	17
Schaffhausen	5	Total	73

Es wurden Zertifikate in 25 Sprachen ausgestellt. (Einige interkulturell Dolmetschende haben sich für mehr als eine Sprache zertifizieren lassen.)

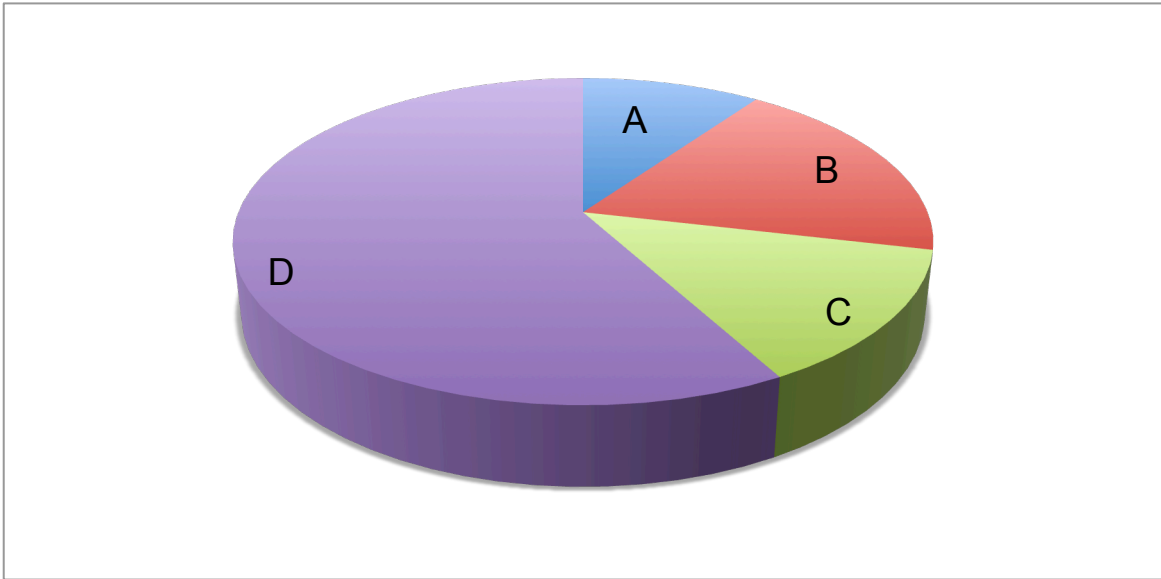
Im Folgenden eine Zusammenstellung der Dolmetschsprachen, nach Anzahl neuer ZertifikatsinhaberInnen geordnet:

	D-CH	F-CH	I-CH	Total
Tigrinya	12	1		13
Türkisch	11			11
Arabisch	10			10
Portugiesisch	7	1		8
Albanisch	5	2		7
Italienisch	6			6
Kurdisch Kurmanci	5			5
Spanisch	4	1		5
Farsi	2			2
Französisch	2			2
Kurdisch Sorani	1	1		2
Russisch	1	1		2
Amharisch		1		1
Bosnisch / Kroatisch / Serbisch		1		1
Chinesisch Mandarin	1			1
Dari	1			1
Deutsch			1	1
Englisch	1			1
Georgisch		1		1
Kurdisch Badini	1			1
Pashto	1			1
Slowakisch	1			1
Somali	1			1
Tamil	1			1
Tibetisch	1			1

ModulabsolventInnen ohne Zertifikat

Zwischen 2005 und 2016 haben 944 Personen beide Module M1 und M2 abgeschlossen. Davon haben 308 Personen, d.h. rund ein Drittel, in der Folge kein Zertifikat erworben.

Die Qualifizierungsstelle hat die Ausbildungs- und Qualifizierungsdaten dieser interkulturell Dolmetschenden erfasst und die Personen zunächst 4 Gruppen zugeteilt:



- A. (9,8%) Die Dolmetschenden, welche das letzte Modul erst 2016 abgeschlossen haben: Man kann davon ausgehen, dass sie jetzt ihre Praxiserfahrung sammeln, die Sprachprüfungen planen und im Verlauf der folgenden Monate zur Zertifizierung kommen.
- B. (18,9%) Die Dolmetschenden, welche die Module zwischen 2013 und 2015 abgeschlossen haben: Bei ihnen besteht schon das Risiko, dass sie von sich aus die Zertifizierung nicht mehr erreichen, wenn sie nicht dabei unterstützt oder zumindest dazu neu motiviert werden. Insbesondere sollten die Vermittlungsstellen darauf drängen, dass die Sprachprüfungen jetzt geplant werden müssen, und darauf hinweisen, dass die Modulatteste eine beschränkte Gültigkeit haben.
- C. (13,4%) Die Dolmetschenden, welche die Module zwischen 2011 und 2012 abgeschlossen haben: Bei dieser Gruppe wäre eine rasche Intervention nötig, da sie sich vielleicht nicht bewusst sind, dass die Gültigkeit ihrer Modulatteste in den nächsten Monaten verfällt. Ohne ein „Coaching“ seitens der Vermittlungsstellen könnten sie die Chance zur regulären Zertifizierung verpassen.
- D. (58%) Die Dolmetschenden, welche die Module vor 2011 abgeschlossen haben: Falls Personen dieser Gruppe noch als ikD tätig und bei einer Vermittlungsstelle unter Vertrag sind, müsste diese abklären, wie sie allenfalls einen Zertifizierungsprozess (d.h. Einreichen der erforderlichen Kompetenznachweise und Absolvieren der Sprachprüfungen) unterstützen kann oder will.

Es ist davon auszugehen, dass einige dieser AusbildungsabsolventInnen nicht mehr als interkulturell Dolmetschende aktiv sind. Das soll im 2017 mit den Vermittlungsstellen abgeklärt werden. Ebenso wird mit ihnen besprochen werden, was die Gründe für den Abbruch des Qualifizierungsprozesses sein könnten und wie man die betreffenden Dolmetschenden – sofern sie noch tätig sind – dabei unterstützen könnte, die Zertifizierung zu erreichen.

Weiterbildungsmodule

2016 wurden die folgenden Modulatteste für anerkannte Weiterbildungsmodule ausgestellt:

Dolmetschen über das Telefon	M3 m	M3 f	M3
AOZ Medios	1	19	20
SAH Derman Schaffhausen	2	8	10
Total	3	27	30

Dolmetschen bei Behörden und Gerichten	M4 m	M4 f	M4
Caritas Schweiz	(7) 3*	(25) 11*	(32) 14*
HES-SO VS / AVIC	1	8	9
SAH Derman Schaffhausen	2	8	10
Total	6	27	33

*Caritas Schweiz bildete im Rahmen von geschlossenen Kursen auch die bereits bei kantonalen Stellen tätigen Dolmetschenden aus, die in der Regel über kein INTERPRET-Zertifikat verfügen. Die Zahlen in Klammern beziehen sich auf diese Dolmetschenden ohne Zertifikat; die anderen Zahlen auf die Dolmetschenden, welche InhaberInnen eines INTERPRET-Zertifikats sind.

Dolmetschen im psychotherapeutischen Bereich	M5 m	M5 f	M5
Appartenances	2	9	11
AOZ Medios	3	16	19
Caritas Luzern	3	13	16
Total	8	38	46

Begleiten von Personen im Integrationsprozess	M6 m	M6 f	M6
Caritas Luzern	1	1	2
SAH Schaffhausen	2	9	11
Total	3	10	13

Leiten von Gesprächsgruppen im interk. Kontext	M7 m	M7 f	M7
SAH Schaffhausen	2	8	10
Total	2	8	10

Rollenbewusstes Handeln in untersch. Settings	M10 m	M10 f	M10
HEKS MEL Basel		8	8
Total		8	8

Die Anzahl ausgestellter Modulattesten pro Moduldurchführung ist auch dieses Jahr relativ gering. Die Gründe dafür sollen 2017 mit den Ausbildungsstellen besprochen werden.

Eidg. Fachausweis Fachmann/Fachfrau für interkulturelles Dolmetschen und Vermitteln

Drei Kandidatinnen, die 2015 den ersten Teil der Berufsprüfung nicht bestanden hatten, konnten diesen im März 2016 wiederholen und haben den eidg. Fachausweis erhalten.

Am 22. November fand die reguläre jährliche Prüfungssession statt. An der Berufsprüfung nahmen 5 Kandidatinnen (davon 1 Repetentin) teil – alle aus der deutschsprachigen Schweiz, weil das obligatorische Modul 10 in der Romandie noch nicht angeboten wurde. Keine der Kandidatinnen hat alle Prüfungsteile bestanden. Zwei Kandidatinnen erhalten Gelegenheit, den nicht bestandenen schriftlichen Prüfungsteil bereits im März 2017 zu wiederholen.

Zurzeit verfügen 116 interkulturell Dolmetschende und Vermittelnde über den eidgenössischen Fachausweis.

MH, Qualifizierungsstelle INTERPRET, Februar 2017